

## Zusammenfassung zu Workshop 2

### „IuK-Technologien und der Wandel der Logistik in der Stadt“

In dem Workshop „IuK-Technologien und der Wandel der Logistik in der Stadt“ wurde die Rolle von IuK-Technologien in der Logistikbranche vertieft. Im Vordergrund standen die Fragen,

- 1) welche Entwicklungen die Logistikbranche in den letzten Jahren geprägt haben und welche Bedeutung dabei IuK-Technologien hatten,
- 2) welche Veränderungen zukünftig für die Logistikbranche zu erwarten sind und welche Konsequenzen für die räumliche Organisation von Umschlagsorten und ihre Anordnung innerhalb der Logistikkette zu erwarten sind,
- 3) welche Auswirkungen sich hieraus für die Stadtentwicklung ergeben.

Ausgangspunkt für die Diskussion waren Impulsvorträge von PD Dr. Cordula Neiberger (Universität Bonn) sowie Jörg Hanser (Project Manager City-Logistik, Deutsche Post DHL).

Frau PD Dr. Neiberger (Universität Bonn) erläuterte in ihrem Vortrag die tiefgreifenden Veränderungen in der Logistikbranche in den letzten Jahren und die entscheidende Rolle von IuK-Technologien für diese Entwicklungen. Sie stellte heraus, dass die Fragmentierung von Wertschöpfungsketten und Spezialisierungsprozessen in Produktion und Handel zu einer zunehmend komplexeren Vernetzung von Unternehmen geführt hat, die eine grundlegende Veränderung logistischer Prozesse erforderte und die Bedeutung von Logistikdienstleistern für den Wertschöpfungsprozess erheblich vergrößert hat. Diese agieren gewissermaßen als Vernetzungsunternehmen zwischen den unterschiedlichen Akteuren der Warenproduktion und Warenverteilung. Die IuK-Technologien waren für diese neue Rolle eine notwendige Voraussetzung. Sie haben die umfassende und zeitgenaue Planung, Steuerung und Überwachung von Logistikprozessen möglich gemacht, durch sie konnten die einzelnen Dimensionen von Logistik (Beschaffungslogistik, Produktionslogistik, Lagerlogistik, Distributionslogistik) zu einer durchgehenden Logistikkette verknüpft werden.

Frau Dr. Neiberger erläuterte diese Entwicklungen mit aktuellen Beispielen für Innovationen in der Logistikbranche, die durch IuK-Technologien möglich werden. Dazu gehören u.a. das „virtuelle Lager“ sowie die Methode des „cross docking“.

Abschließend beschrieb Frau Dr. Neiberger die räumlichen Auswirkungen der Veränderungen in der Logistikbranche, wobei die globale, die nationale und die regionale Ebene unterschieden werden müssen. Insbesondere für die Ballungszentren und

die Städte sind durch die Entwicklung der Logistikprozesse erhebliche Belastungen zu erwarten, die neue Konzepte erfordern, u.a. Güterverkehrszentren, City-Logistik.

Herr Hanser (Project Manager City-Logistik, Deutsche Post DHL, Bonn) stellte in seinem Vortrag Erfahrungen und Möglichkeiten mit dem Einsatz von IuK-Technologien in der Logistikbranche aus der Praxis des Logistikdienstleisters Deutsche Post DHL vor. Insbesondere die Herausforderung einer City-Logistik stellt für die Logistikbranche aufgrund von weltweit wachsenden Städten einen bedeutenden Aufgabenbereich mit entsprechenden Herausforderungen dar. Dabei können mit Hilfe von IuK-Technologien Logistikprozesse in großstädtischen Räumen optimiert werden. Dies wurde von Herrn Hanser an zwei Projekten der DHL dargestellt.

Am Beispiel des DHL Konsolidierungscenenters am Londoner Flughafen Heathrow wurde veranschaulicht, wie IuK-gesteuerte Logistik kombiniert mit regulierenden Maßnahmen für die sogenannte letzte Meile die Auslastung sowie die Zuverlässigkeit von Warenlieferungen positiv beeinflusst. Voraussetzung ist dabei eine enge Zusammenarbeit zwischen Städten und Logistikunternehmen.

Anhand des Beispiels der City-Logistik in Kuala Lumpur wurde aufgezeigt, wie die Koordination von Frachtbündeln innerhalb eines Ballungsraumes zu einer höheren Transportauslastung bzw. Routenreduzierung führen kann.

In der anschließenden Diskussion wurden eine weitere Verbesserung bei der Vernetzung von Informationen sowie eine effizientere Koordination innerhalb der Logistikbranche als Möglichkeiten für das Themenfeld IuK-Technologien angesprochen. Auch die Frage nach einem regulierenden Organ für Logistikprozesse zur weiteren Optimierung sowie der Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit wurde thematisiert. Ein weiteres Feld betraf die infrastrukturellen Voraussetzungen von Städten.